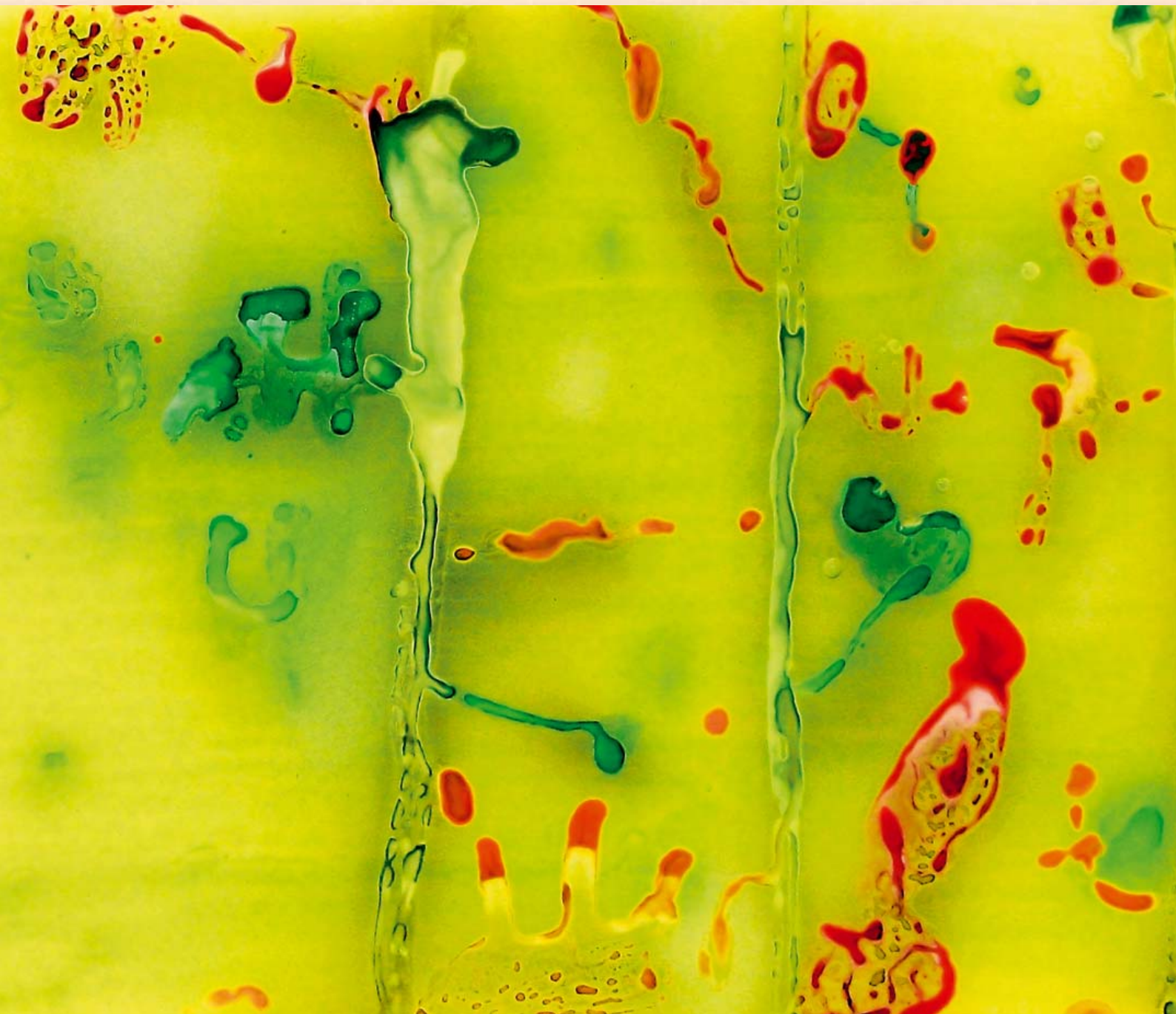


Julius Bär

Julius Bär Gruppe
Business Review
1. Halbjahr 2011

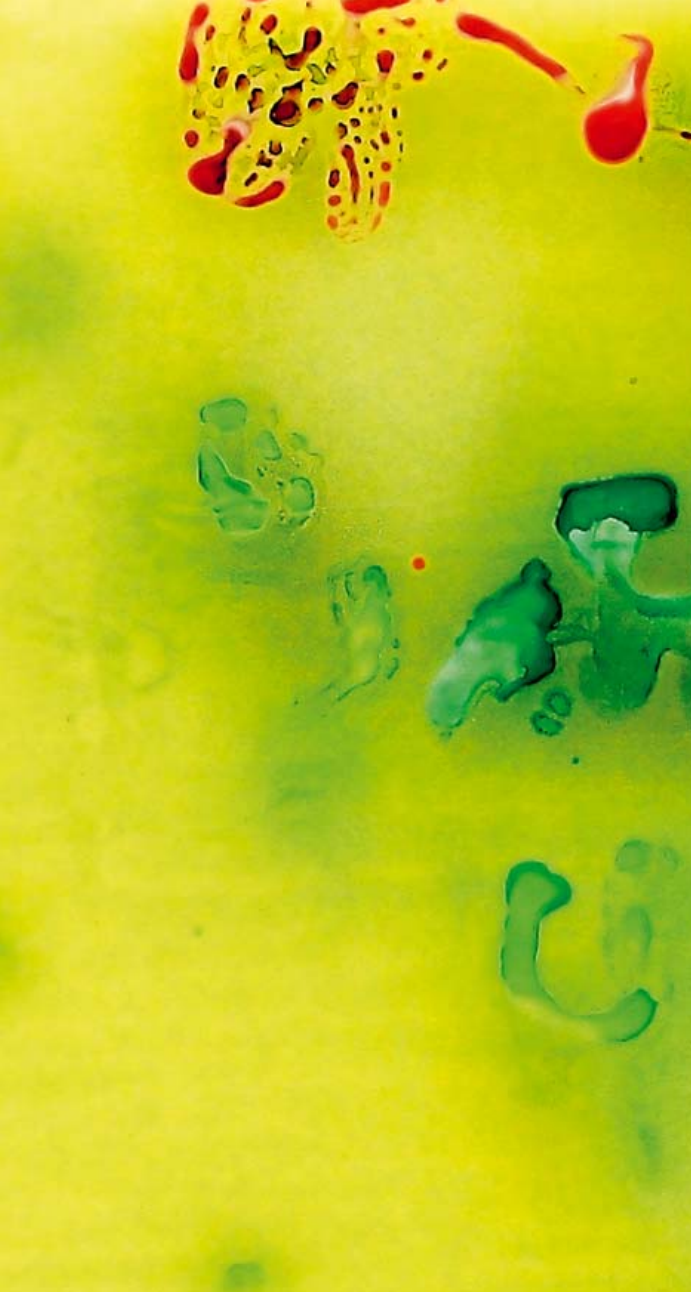


Konzernkennzahlen Julius Bär Gruppe¹

	H1 2011 <i>Mio. CHF</i>	H1 2010 <i>Mio. CHF</i>	H2 2010 <i>Mio. CHF</i>	Veränderung zu H1 2010 in %
Konsolidierte Erfolgsrechnung				
Betriebsertrag	897.8	916.4	878.0	-2.0
Geschäftsaufwand	667.0	593.9	598.0	12.3
Gewinn vor Steuern	230.8	322.5	280.0	-28.4
Konzerngewinn	196.3	261.0	242.9	-24.8
Exklusive Vergleich mit Deutschland ²	247.5	261.0	242.9	-5.2
EPS für das Halbjahr (CHF)	0.96	1.27	1.18	-24.4
Cost/Income Ratio	67.6%	63.4%	67.6%	-
Vorsteuermarge (Basispunkte)	27.0	37.7	33.0	-
	30.06.11	30.06.10	31.12.10	Veränderung zu 31.12.10 in %
Kundenvermögen (Mrd. CHF)				
Verwaltete Vermögen	165.6	166.1	169.7	-2.4
Durchschnittlich verwaltete Vermögen	171.2	170.9	169.8	0.8
Netto-Neugeld (Veränderung zu 30.06.10)	4.9	3.3	5.5	49.8
Custody-Vermögen	94.3	89.0	97.6	-3.4
Total Kundenvermögen	260.0	255.1	267.3	-2.7
Konsolidierte Bilanz (Mio. CHF)				
Bilanzsumme	47 471.5	47 371.4	46 286.6	2.6
Total Eigenkapital	4 395.5	4 308.6	4 484.0	-2.0
BIZ Gesamtkapitalquote	22.0%	23.4%	24.3%	-
BIZ Kernkapitalquote (Tier 1)	21.7%	22.8%	23.8%	-
Eigenkapitalrendite (ROE) annualisiert	12.1%	18.0%	15.3%	-
Personal				
Personalbestand (auf Vollzeitbasis)	3 684	3 534	3 578	3.0
davon Schweiz	2 793	2 747	2 763	1.1
davon Ausland	891	787	815	9.3
Kapitalstruktur				
Anzahl Namenaktien	206 630 756	206 630 756	206 630 756	
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Namenaktien	205 069 650	206 210 340	205 969 204	-
Aktienkapital (Mio. CHF)	4.1	4.1	4.1	-
Buchwert (CHF)	21.8	21.0	21.8	-0.1
Börsenkapitalisierung (Mio. CHF)	7 176	6 397	9 050	-20.7
Moody's Rating Bank Julius Bär & Co. AG	Aa3	Aa3	Aa3	
Kotierung				
Zürich, Schweiz	SIX Swiss Exchange, Teil des Swiss Market Index SMI und des Swiss Leader Index SLI			
Ticker-Symbole				
Bloomberg	BAER VX			
Reuters	BAER.VX			
Valorennummer				10 248 496
Aktienrückkaufprogramm zweite Handelslinie (BAERE)				12 664 577

¹Exklusive Integrations- und Restrukturisierungskosten sowie Abschreibungen auf Immateriellen Vermögenswerten. Unter Einschluss dieser Positionen nahm der Konzerngewinn für die Aktionäre von CHF 184.8 Millionen im ersten Halbjahr 2010 auf CHF 147.3 Millionen im ersten Halbjahr 2011 ab. Dies ist hauptsächlich auf den Nettoeffekt der einmaligen Zahlung von CHF 51 Millionen an Deutschland zurückzuführen.

²Am 14. April 2011 wurde bekanntgegeben, dass sich deutsche Behörden und Julius Bär auf eine einmalige Zahlung von EUR 50 Millionen geeinigt haben. Damit wurden die gegen Julius Bär und unbekannte Mitarbeitende geführten Ermittlungen betreffend Steuerangelegenheiten in Deutschland eingestellt.



Inhalt

- 2 Vorwort
- 4 Geschäftsergebnis im 1. Halbjahr 2011
- 9 Geschäftsentwicklung im 1. Halbjahr 2011
- 15 Das Unternehmen Julius Bär
- 18 Wichtige Termine und Unternehmenskontakte



Titelbild: *Ohne Titel*, 2003; Werk des Schweizer Künstlers Arnold Helbling, Acrylfarbe auf Kunststofffilm, 43×56 cm; Teil der Julius Bär Kunstsammlung.

Julius Bär verfügt über eine der grössten Firmensammlungen zeitgenössischer Schweizer Kunst. Da die Werke ausserhalb von Ausstellungen für die Öffentlichkeit nicht zugänglich sind, kann ein ausgewählter und wachsender Teil davon im virtuellen Museum besucht werden unter:
www.museum.juliusbaer.com



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Mit der Geldpolitik an einem Wendepunkt und ungewissen Auswirkungen auf Weltwirtschaftswachstum und Verschuldungskrise waren die Finanzmärkte speziell gegen Ende der Berichtsperiode geprägt von gesteigerter Volatilität und Risikoaversion. Damit verbundene Währungsverschiebungen führten erneut zu einem kräftigen Anstieg des Schweizer Frankens. Die verwalteten Vermögen und die Profitabilität unserer Gruppe blieben deshalb von negativen Währungseffekten beeinträchtigt, was mit dem insgesamt soliden Geschäftsgang gemessen in Lokalwährung kontrastierte. Trotz dieses limitierenden Faktors erzielte die Gruppe im ersten Halbjahr 2011 ein robustes Finanzergebnis.

Die unterschiedliche Entwicklung der Märkte und Regionen hat die Strategie der Gruppe erneut bestätigt, ihre Präsenz sowohl in aussichtsreichen Wachstumsmärkten zu verstärken als auch das Potenzial ihrer europäischen Märkte weiter zu erschliessen. In beiderlei Hinsicht erzielten wir Fortschritte: Dank einer strategischen Minderheitsbeteiligung am führenden brasilianischen Vermögensverwalter GPS sicherte sich Julius Bär Zugang zu einem der attraktivsten lokalen Märkte der Welt – in Ergänzung zur bereits bedeutenden Präsenz in Lateinamerika. In der Schweiz wurde der Ausbau des inländischen Angebots abgeschlossen und der wichtige Heimmarkt der Gruppe unter einheitliche Leitung gestellt. In unseren anderen Kernmärkten erzielten wir analoge Fortschritte.

Diese Initiativen waren weltweit begleitet von der fortgesetzten Verstärkung wichtiger Funktionen. Dabei konnte Julius Bär auf eine breite personelle Basis von internen Experten bauen oder zusätzliche externe Fachpersonen gewinnen. Unsere Produkt- und Dienstleistungspalette haben wir weiter verfeinert für eine noch gezieltere lokale Kundenansprache und einen verbesserten Zugang zu einem immer grösseren globalen Anlageuniversum. Unsere einzigartige, offene und verwaltete Produktplattform hat sich erneut als ein differenzierender Faktor erwiesen, gleichermassen geschätzt von Kunden und Kundenberatern, was sich im erfreulichen Netto-Neugeldzufluss von 6% annualisiert zeigte. Dieser wurde jedoch durch negative Markt- und besonders Währungseinflüsse mehr als ausgeglichen. Insgesamt resultierte so ein Rückgang der Kundenvermögen auf CHF 260 Mrd., einschliesslich verwalteter Vermögen von CHF 166 Mrd.

«Trotz weiterer Verteuerung des Frankens erzielte die Gruppe im ersten Halbjahr 2011 ein robustes Finanzergebnis.»

Trotz soliden operativen Geschäftsgangs nahm der adjustierte Konzerngewinn* im ersten Halbjahr 2011 auf CHF 196 Mio. ab, primär auf Grund des Währungseinflusses und als Folge der einmaligen Vergleichszahlung von CHF 51 Mio. nach Steuern an Deutschland. Ohne diese Zahlung hätte der zugrunde liegende Konzerngewinn* um 5% auf CHF 248 Mio. abgenommen. Mit einer BIZ Kernkapitalquote (Tier 1) von 21.7% per Jahresmitte 2011 übersteigt die Kapitalisierung von Julius Bär weiter die regulatorischen Vorgaben. Deshalb und angesichts des kräftigen Cash Flows der Gruppe haben wir am 23. Mai 2011 ein Aktienrückkaufprogramm von bis zu CHF 500 Mio. lanciert. Bis Jahresmitte 2011 wurden für CHF 66 Mio. eigene Aktien zurückgekauft. Parallel dazu investieren wir weiter in das organische Wachstum der Gruppe und halten in unseren Kernmärkten Ausschau nach Möglichkeiten externen Wachstums.

Trotz anspruchsvollem Umfeld hat unsere Gruppe weltweit bedeutende Fortschritte erzielt. Dies verdanken wir in erster Linie dem grossen Einsatz unserer Mitarbeitenden, wofür ihnen uneingeschränkte Anerkennung gebührt. Ebenso danken wir unserer Kundschaft und unseren Aktionären für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.



Raymond J. Bär
Präsident des Verwaltungsrates



Boris F.J. Collardi
Chief Executive Officer

* Exklusive Integrations- und Restrukturisierungskosten sowie Abschreibungen auf Immateriellen Vermögenswerten, vgl. Fussnote zu den Konzernzahlen.

Geschäfts- ergebnis im 1. Halbjahr 2011

Das Finanzergebnis der Julius Bär Gruppe im 1. Halbjahr 2011 war erneut stark von der fortgesetzt kräftigen Verteuerung des Schweizer Frankens geprägt, die sowohl auf den von der Gruppe verwalteten Vermögen als auch auf der Profitabilität lastete: Der Rückgang der verwalteten Vermögen um 2% auf CHF 166 Mrd. überdeckte einen kräftigen Netto-Neugeldzufluss von CHF 5 Mrd. oder 6% annualisiert. Der negative Währungseinfluss und die einmalige Zahlung an Deutschland führten zu einem Rückgang des adjustierten Konzerngewinns* auf CHF 196 Mio. (CHF 248 Mio. oder minus 5% ohne diese Zahlung). Operativ jedoch entwickelte sich die Gruppe in den ersten sechs Monaten des Jahres gut.

Das Total der Kundenvermögen belief sich Ende Juni 2011 auf CHF 260 Mrd. Die verwalteten Vermögen gingen um 2% oder CHF 4 Mrd. auf CHF 166 Mrd. nach CHF 170 Mrd. Ende 2010 zurück. Die leichte Abnahme der verwalteten Vermögen war das Resultat von Netto-Neugeldzuflüssen von CHF 5 Mrd., die durch den deutlich negativen Währungseinfluss von CHF 8 Mrd. auf Grund der fortgesetzten Abwertung des Euros und besonders des US-Dollars zum Schweizer Franken wie auch eine leicht negative Marktentwicklung von CHF 1 Mrd. mehr als ausgeglichen wurden. Alle Regionen trugen positiv zum Netto-Neugeldzufluss bei, so vor allem erneut die Wachstumsmärkte. Das lokale Geschäft in Deutschland verzeichnete einen beträchtlichen



Dieter A. Enkelmann, Chief Financial Officer

Zugang neuer Kunden, nicht zuletzt auf Grund des seit Januar 2011 tätigen zusätzlichen Teams. Die Custody-Vermögen verringerten sich um 3% von CHF 98 Mrd. Ende 2010 auf CHF 94 Mrd.

Der Betriebsertrag nahm im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010 um 2% auf CHF 898 Mio. ab, dies auf Grund des Rückgangs der Bruttomarge auf 105 Basispunkte bei praktisch unveränderten durchschnittlichen verwalteten Vermögen. Obwohl die Bruttomarge um 2 Basispunkte geringer ausfiel als im ersten Halbjahr 2010, verbesserte sie sich leicht gegenüber 103 Basispunkten im zweiten Halbjahr 2010. Der Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft stieg um 1% auf CHF 496 Mio. Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft nahm um 29% auf CHF 316 Mio. zu, primär auf Grund höherer Dividendenerträge auf Handelsbeständen, die aus buchhalterischen Gründen jedoch als Zinsertrag verbucht werden. Unter Ausklammerung dieses Dividendenertrags, der von CHF 59 Mio. im ersten Halbjahr 2010 auf CHF 97 Mio. im ersten Halbjahr 2011 zunahm, erhöhte sich der bereinigte Zinserfolg um 18% auf CHF 220 Mio., primär auf Grund des Anstiegs der Kreditvolumina. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft nahm um 47% auf CHF 86 Mio. ab, hauptsächlich auf Grund der zuvor erwähnten Verbuchung des Dividendenertrags. Auf derselben

Konsolidierte Erfolgsrechnung¹

	H1 2011 Mio. CHF	H1 2010 Mio. CHF	H2 2010 Mio. CHF	Veränderung zu H1 2010 in %
Erfolg Zinsengeschäft	316.3	245.2	210.2	29.0
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	496.3	491.9	488.5	0.9
Erfolg Handelsgeschäft	86.0	163.1	169.3	-47.3
Übriger ordentlicher Erfolg	-0.7	16.3	10.0	-
Betriebsertrag	897.8	916.4	878.0	-2.0
Personalaufwand	411.2	400.0	390.8	2.8
Sachaufwand ²	225.6	167.1	177.5	35.0
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	30.2	26.8	29.6	12.7
Geschäftsaufwand	667.0	593.9	598.0	12.3
Gewinn vor Steuern	230.8	322.5	280.0	-28.4
Ertragssteuern	34.6	61.5	37.1	-43.7
Konzerngewinn	196.3	261.0	242.9	-24.8
Exklusive Vergleich mit Deutschland ³	247.5	261.0	242.9	-5.2
Konzerngewinnzuordnung:				
Aktionäre der Julius Bär Gruppe AG	196.2	260.6	242.5	-24.7
Minderheitsanteile	0.1	0.4	0.4	-
EPS für das Halbjahr (CHF)	0.96	1.27	1.18	-24.4
Kennzahlen zur Leistungsmessung				
Cost/Income Ratio ⁴	67.6%	63.4%	67.6%	-
Bruttomarge (Basispunkte)	104.9	107.2	103.4	-
Vorsteueremarge (Basispunkte)	27.0	37.7	33.0	-
Steuerquote	15.0%	19.1%	13.3%	-

	30.06.11 Mrd. CHF	30.06.10 Mrd. CHF	31.12.10 Mrd. CHF	Veränderung zu 31.12.10 in %
Kundenvermögen				
Verwaltete Vermögen	165.6	166.1	169.7	-2.4
Veränderung durch Netto-Neugeld (Veränderung zu 30.06.10)	4.9	3.3	5.5	49.8
Veränderung durch Markt- und Währungsbewertung	-9.0	-4.4	-1.8	-
Veränderung durch Akquisition	-	13.6	-0.0	-
Custody-Vermögen	94.3	89.0	97.6	-3.4
Total Kundenvermögen	260.0	255.1	267.3	-2.7
Durchschnittlich verwaltete Vermögen	171.2	170.9	169.8	0.8

¹Exklusive Integrations- und Restrukturisierungskosten sowie Abschreibungen auf Immateriellen Vermögenswerten. Unter Einschluss dieser Positionen nahm der Konzerngewinn für die Aktionäre von CHF 184.8 Millionen im ersten Halbjahr 2010 auf CHF 147.3 Millionen im ersten Halbjahr 2011 ab. Dies ist hauptsächlich auf den Nettoeffekt der einmaligen Zahlung von CHF 51 Millionen an Deutschland zurückzuführen.

²Inklusive Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste

³Am 14. April 2011 wurde bekanntgegeben, dass sich deutsche Behörden und Julius Bär auf eine einmalige Zahlung von EUR 50 Millionen geeinigt haben. Damit wurden die gegen Julius Bär und unbekannte Mitarbeitende geführten Ermittlungen betreffend Steuerangelegenheiten in Deutschland eingestellt.

⁴Geschäftsaufwand abzüglich Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste/Betriebsertrag

Basis wie oben beim Erfolg aus dem Zinsengeschäft verringerte sich der so bereinigte Erfolg aus dem Handelsgeschäft um 18% auf CHF 183 Mio., insbesondere als Folge geringerer kundenbezogener Handelstätigkeit in Fremdwährungen. Der übrige ordentliche Erfolg betrug minus CHF 1 Mio., verglichen mit plus CHF 16 Mio. im ersten Halbjahr 2010.

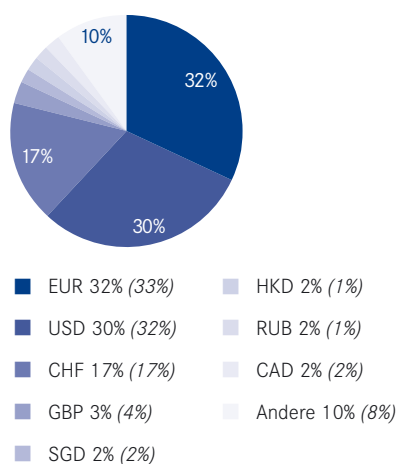
Der Geschäftsaufwand stieg im Jahresvergleich um 12% auf CHF 667 Mio., primär als Folge der einmaligen Zahlung an Deutschland. Diesen Einfluss ausgeklammert, stieg der zugrunde liegende Geschäftsaufwand um 1% auf CHF 602 Mio. Die Anzahl Mitarbeitende nahm zum Vorjahr um 4% auf 3 684 zu, einschliesslich 794 Kundenberater, was einer Netto-Zunahme von 62 im Jahresvergleich und von 42 zum Jahresende 2010 bedeutet. Als Folge des gestiegenen Personalbestandes erhöhte sich der Personalaufwand um 3% auf CHF 411 Mio. Der Sachaufwand, einschliesslich Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verlusten, stieg um

35% auf CHF 226 Mio., hauptsächlich als Folge der einmaligen Zahlung an Deutschland. Diese ausgeklammert, verringerte sich der zugrunde liegende Sachaufwand um 4% auf CHF 160 Mio.

Der Aufwand fällt mehrheitlich in Schweizer Franken an, während der Ertrag – ähnlich den verwalteten Vermögen – stark fremdwährungsbasiert ist, insbesondere in Euro und US-Dollar. Primär bedingt durch die Frankenstärke sowie zu einem kleineren Teil auf Grund des Rückgangs der Bruttomarge stieg die Cost/Income Ratio auf 67.6%, nach 63.4% im ersten Halbjahr 2010.

Einschliesslich der einmaligen Zahlung an Deutschland verringerte sich der Gewinn vor Steuern im Vorjahresvergleich entsprechend um 28% auf CHF 231 Mio. Die Ertragssteuern gingen auf CHF 35 Mio. zurück, was einer Steuerquote von 15% entspricht. Daraus resultierte ein tieferer adjustierter Konzerngewinn* von CHF 196 Mio. und ein Gewinn pro Aktie (EPS) von CHF 0.96.

Aufteilung der verwalteten Vermögen nach Währungen per 30. Juni 2011
(30. Juni 2010)



Unter Ausklammerung des Einflusses der einmaligen Zahlung an Deutschland nahm der zugrunde liegende Gewinn vor Steuern um 8% auf CHF 296 Mio. ab. Die Ertragssteuern gingen auf CHF 49 Mio. zurück, was einer Steuerquote von 16.4% entspricht. Der zugrunde liegende Konzerngewinn* verringerte sich um CHF 13 Mio. oder 5% auf CHF 248 Mio. Auf dieser Basis verringerte sich der Gewinn pro Aktie (EPS) auf CHF 1.21.

Wie in den Vorjahren werden in der Analyse und Diskussion in der Business Review beim Geschäftsaufwand Integrations- und Restrukturierungs-

Konsolidierte Bilanz

	30.06.11 <i>Mio. CHF</i>	30.06.10 <i>Mio. CHF</i>	31.12.10 <i>Mio. CHF</i>	<i>Veränderung zu 31.12.10 in %</i>
Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	7 462.0	6 419.9	6 586.6	13.3
Kundenausleihungen ¹	16 268.5	12 898.7	14 570.4	11.7
Handelsbestände	3 199.1	2 561.3	3 752.0	-14.7
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	14 484.1	17 289.4	13 885.1	4.3
Goodwill und andere Immaterielle Vermögenswerte	1 767.4	1 842.8	1 797.8	-1.7
Sonstige Aktiven	4 290.4	6 359.3	5 694.7	-24.7
Bilanzsumme	47 471.5	47 371.4	46 286.6	2.6
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	5 108.8	4 222.3	4 251.8	20.2
Verpflichtungen gegenüber Kunden	30 016.1	30 054.2	28 846.7	4.1
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value	4 362.4	4 094.4	4 160.6	4.9
Sonstige Passiven	3 588.7	4 691.9	4 543.4	-21.0
Total Verbindlichkeiten	43 076.0	43 062.8	41 802.6	3.0
Eigenkapital der Aktionäre der Julius Bär Gruppe AG	4 393.7	4 306.8	4 481.8	-2.0
Minderheitsanteile	1.8	1.9	2.2	-18.2
Total Eigenkapital	4 395.5	4 308.6	4 484.0	-2.0
Bilanzsumme	47 471.5	47 371.4	46 286.6	2.6
Kennzahlen zur Leistungsmessung				
Verhältnis von Ausleihungen zu Einlagen	0.54	0.43	0.51	-
Leverage Ratio ²	18.1	19.2	17.2	-
Buchwert pro ausstehende Namenaktie (CHF) ³	21.8	21.0	21.8	-0.1
Eigenkapitalrendite (ROE) annualisiert ⁴	12.1%	18.0%	15.3%	-
BIZ-Statistiken				
Risikogewichtete Aktiven	13 326.9	11 836.6	12 060.5	10.5
BIZ Gesamtkapitalquote	22.0%	23.4%	24.3%	-
Anrechenbare Eigenmittel Tier 1	2 896.4	2 695.3	2 873.4	0.8
BIZ Kernkapitalquote (Tier 1)	21.7%	22.8%	23.8%	-

¹Hauptsächlich Lombardkredite und Hypothekenausleihungen an Kunden

²Bilanzsumme/materielles Eigenkapital

³Basierend auf dem Total Eigenkapital

⁴Konzerngewinn/durchschnittliches Eigenkapital abzüglich Goodwill

kosten sowie Abschreibungen auf Immateriellen Vermögenswerten im Zusammenhang mit Akquisitionen aus-geklammert. Unter Einschluss dieser Positionen, wie sie im unadjustierten IFRS-Ergebnis des Halbjahresberichts aufgeführt sind, belief sich der Konzern-

gewinn im ersten Halbjahr 2011 auf CHF 147 Mio., nach CHF 185 Mio. im ersten Halbjahr 2010. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf die einmalige Zahlung an Deutschland von netto CHF 51 Mio. und nachteilige Währungseffekte zurückzuführen, teilweise ausgeglichen

durch die deutlich niedrigeren Integrations- und Restrukturierungskosten im Zusammenhang mit der ING-Transaktion, die im Januar 2010 abgeschlossen wurde. Ohne die einmalige Zahlung an Deutschland hätte der unadjustierte IFRS- Konzerngewinn CHF 199 Mio. betragen.

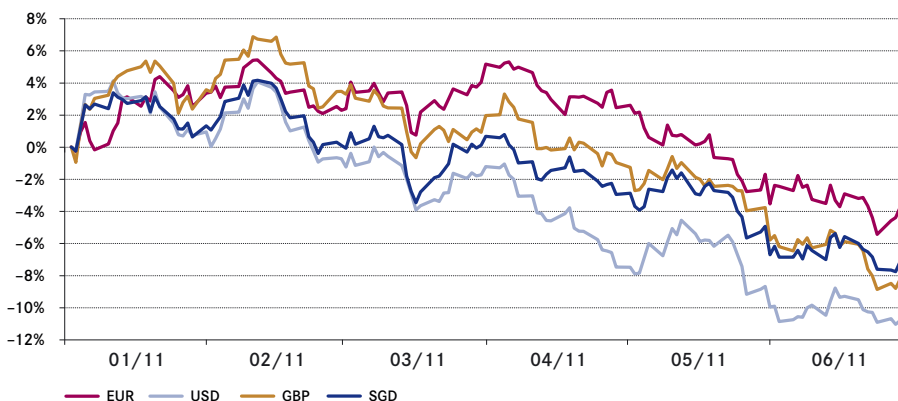
Die Gruppe bewirtschaftete ihre Bilanz weiterhin konservativ und verfügt unverändert über eine sehr solide Kapitalbasis. Die Bilanzsumme stieg seit Jahresende 2010 um 3% auf CHF 47.5 Mrd. Im gleichen Zeitraum stiegen die Kundeneinlagen um CHF 1.2 Mrd. auf CHF 30.0 Mrd. und die Lombardkredite sowie die Hypothekenausleihungen um CHF 1.7 Mrd. auf CHF 16.3 Mrd. Daraus resultierte ein Verhältnis von Ausleihungen zu Einlagen von 0.54. Das Eigenkapital nahm um 2% auf CHF 4.4 Mrd. ab und das BIZ Kernkapital (Tier 1) um CHF 23 Mio. auf CHF 2.9 Mrd. zu. Diese verlangsamte Zunahme des BIZ Kernkapitals (Tier 1) zeigt den Einfluss des kürzlich lancierten Aktienrückkaufprogramms und der im Mai 2011 getätigten strategischen Beteiligung

am brasilianischen Vermögensverwalter GPS von 30%. Mit einer hohen BIZ Kernkapitalquote (Tier 1) von 21.7% verfügt die Julius Bär Gruppe weiterhin über eine sehr solide Kapitalbasis. Mittelfristig strebt die Gruppe eine BIZ Gesamtkapitalquote von mindestens 16% und eine BIZ Kernkapitalquote (Tier 1) von 12% an.

Julius Bär hat keine griechischen, italienischen, spanischen, portugiesischen oder irischen Staatsanleihen in ihren Büchern. Zudem ist sie nicht in Krediten griechischer, portugiesischer oder irischer Banken und nur in sehr geringem Mass in solchen solider spanischer oder italienischer Banken, mehrheitlich in Form von kurzfristigen Geldmarktpapieren, investiert.

Das bereits angekündigte Aktienrückkaufprogramm von bis zu 5% der am 31. Dezember 2010 ausstehenden Aktien über maximal CHF 500 Mio. und mit Laufzeit bis zur Ordentlichen Generalversammlung 2012 wurde am 23. Mai 2011 lanciert. Per Ende Juni wurden 1 872 500 eigene Aktien im Wert von CHF 66 Mio. zurückgekauft.

Hauptwährungen vs. CHF – H1 2011



Geschäfts- entwicklung im 1. Halbjahr 2011

Im Berichtszeitraum erzielte die Julius Bär Gruppe erneut Fortschritte in der Umsetzung ihrer globalen Wachstumsstrategie. Gleichzeitig baute sie ihre Organisation weiter aus und verfeinerte ihr Produkt- und Serviceangebot. Trotz des fortgesetzten Anstiegs des Schweizer Frankens fiel das Finanzergebnis der Gruppe im 1. Halbjahr 2011 robust aus.

Nach einem erfreulichen Jahresanfang gerieten die Finanzmärkte vermehrt in den Sog der eskalierenden Staatsschuldenkrise, namentlich der Eurozone. Dies führte zu massiven Währungsverschiebungen und einem weiteren kräftigen Anstieg des Schweizer Frankens. Dieser exogene Faktor überschattete einen sonst soliden operativen Geschäftsgang der Gruppe.

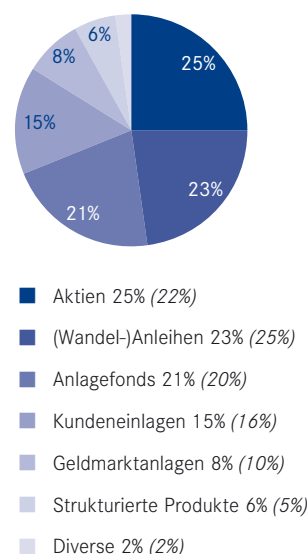
Das globale Wirtschaftsumfeld war weiterhin von der wachsenden Dominanz der neuindustrialisierten Länder geprägt. Dieser Trend zeigte sich auch im rascheren Vermögensaufbau in diesen Märkten verglichen mit den Industrieländern. Und er wird weiter anhalten. Gemäss einer Ende August 2011 erscheinenden gemeinsamen Studie der in Hongkong domizilierten CLSA (Credit Lyonnais Securities Asia) und Julius Bär wird sich der Wohlstand sehr vermögender Personen in Asien bis ins Jahr 2015 verdreifachen, und ihre Anzahl wird sich mehr als verdoppeln. Eine ähnliche Entwicklung zeigt Lateinamerika, wenn auch in kleinerem Ausmass.

Diese divergierende Entwicklung von Märkten und Regionen hat die duale Wachstumsstrategie von Julius Bär bestätigt, das Geschäft sowohl in Regionen mit überdurchschnittlichem Vermögenswachstum voranzutreiben als auch Geschäftsmodell und Dienstleistungsangebot weiter den Veränderungen in den europäischen Märkten anzupassen. Die Gruppe, mit der Bank Julius Bär & Co. AG als wichtigster operativer Einheit, erzielte im Berichtszeitraum Fortschritte in beiderlei Hinsicht.

Anhaltende Fortschritte in allen Bereichen

Bedingt durch die vielen Unsicherheiten an den Finanzmärkten verharrte die Volatilität auf hohem Niveau, wobei die Risikoaversion besonders seit Mai 2011 anstieg. Die andauernde Frankenstärke beeinflusste sowohl die von Julius Bär verwalteten Vermögen als auch die Ertragskraft der Gruppe stark negativ.

Aufteilung der verwalteten Vermögen nach Anlageklassen per 30. Juni 2011
(30. Juni 2010)



Ende Juni 2011 betrugen die verwalteten Vermögen CHF 166 Mrd., 2% weniger als Ende 2010. Der erfreuliche Netto-Neugeldzufluss von CHF 5 Mrd., oder 6% annualisiert, wurde durch den deutlich negativen Währungseinfluss von CHF 8 Mrd. auf Grund der fortgesetzten Abwertung des Euros und besonders des US-Dollars sowie einer leicht negativen Marktentwicklung von CHF 1 Mrd. mehr als ausgeglichen.

Julius Bär verfolgte die vielen internationalen Verhandlungen der Schweiz wachsam und initiierte eine Reihe von strategischen Projekten, um für die erwarteten Abkommen bereit zu sein. Die Bank verbesserte zudem das Risikomanagement und die Compliance-Prozesse, und kundenorientierte Mitarbeitende wurden in diesen Bereichen weiter geschult.

Seit Jahresbeginn 2011 stieg die Mitarbeiterzahl um 3% auf 3 684. Hochqualifizierte Kundenberater zu gewinnen und zu halten blieb ein zentraler Pfeiler der Wachstumsstrategie der Gruppe. Während ihre Performance kontinuierlich überprüft wurde, stieg deren Gesamtzahl von 752 Ende 2010 auf 794.

Zur weiteren Verstärkung der Organisation wurde Bernhard Hodler, Mitglied der Geschäftsleitung der Julius Bär Gruppe und der Bank Julius Bär, per 1. April 2011 zum neuen Chief Operating Officer (COO) der Bank ernannt. Mit dem Zusammenfassen wichtiger Funktionen im neu kreierten COO-Bereich passt Julius Bär das Geschäftsmodell weiter dem sich verändernden Private-Banking-Umfeld an und schafft die Grundlage für die Implementierung der Wachstumsstrategie: Ausschöpfen des Effizienzpotenzials sowie Optimie-

rung zwischen Projekten, Budgets, Ressourcen und Zeitachsen. Dies beinhaltet auch die Neubeurteilung der aktuellen IT-Strategie im Hinblick auf die Einführung einer Paketlösung.

Schweiz

Seit dem 1. Juli 2011 wird das bisher regional verwaltete Privatkundengeschäft in der Schweiz neu zentral von Yves Robert-Charrue, dem bisherigen Head Investment Solutions Group (ISG) der Bank, geführt. Mit diesem Schritt soll das attraktive Wachstumspotenzial der Gruppe im wichtigen Heimmarkt mit Hilfe der bereits schweizweiten Präsenz und der kürzlich erweiterten, speziell auf die Bedürfnisse von Kunden mit Wohnsitz in der Schweiz ausgerichteten Produkt- und Serviceplattform vollständig ausgeschöpft werden (vgl. Kasten Seite 13). Hans F. Lauber wird am 1. September 2011 die Position des Head ISG übernehmen.

«Unser Ziel ist, das attraktive Wachstumspotenzial der Schweiz vollständig auszuschöpfen.»

Die Filialeröffnung in Ascona Ende Mai stellte einen weiteren Schritt in Julius Bärs Wachstumsstrategie dar. Dadurch wurde die Präsenz im Tessin, einem wichtigen international orientierten Markt, verstärkt. Für im Inland ansässige Kunden wurde ein speziell auf die Schweiz ausgerichtetes Vermögensverwaltungsmandat eingeführt.

Julius Bärs wichtiges Geschäft mit externen Vermögensverwaltern (EVV) konnte seine starke Marktposition beibehalten. Unabhängigen Vermögensverwaltern bietet die Bank die gesamte

Palette von Anlage- und Beratungsdienstleistungen an, hauptsächlich aus der Schweiz und aus Singapur heraus. Um von der wachsenden Bedeutung Asiens für EVVs besser zu profitieren, wird diese vielversprechende Region neu von einem Team in Hongkong betreut. Weiter wurde in die Bereiche Personal, IT und Compliance investiert, um mit den Marktanforderungen mit- halten und weiterhin einen exzellenten Service über alle Phasen der Geschäfts- entwicklung eines EVV hinweg bieten zu können.

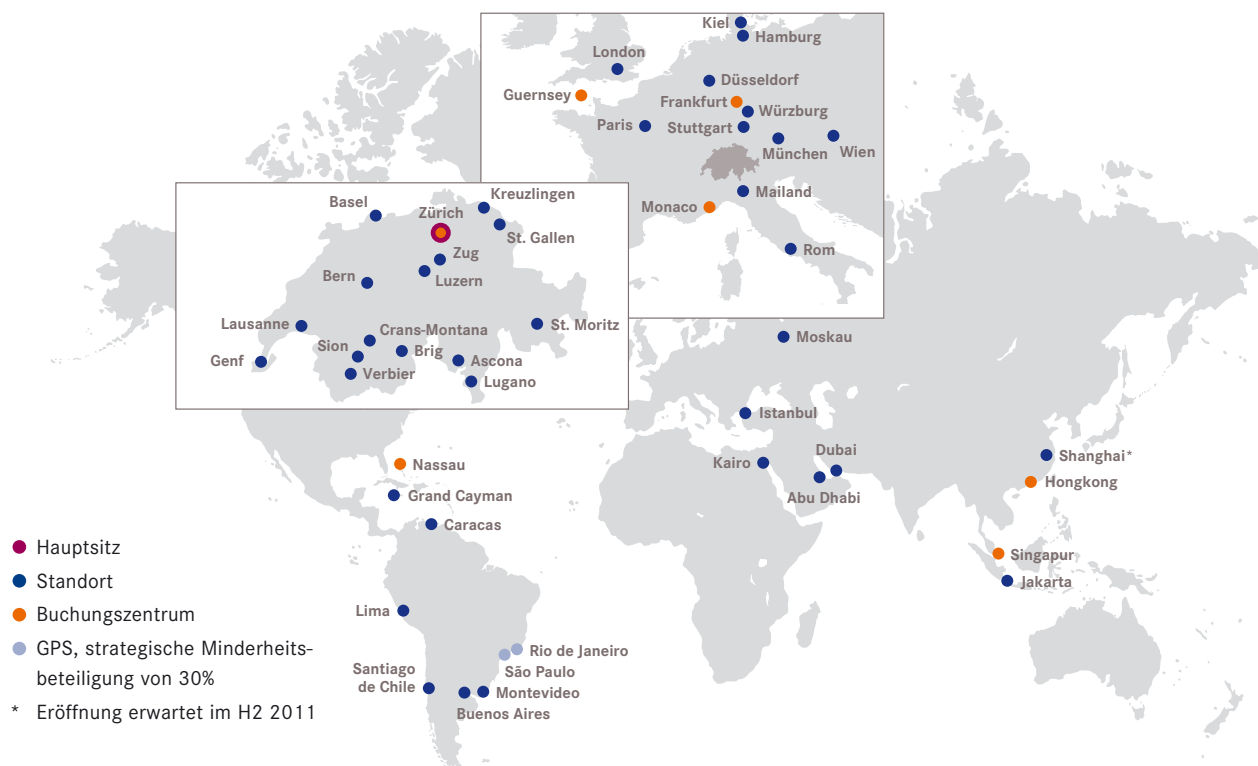
Europa

In Europa wurde das Kundenangebot an verschiedenen strategischen Stand- orten bedeutend ausgeweitet. In Deutschland wurden Geschäftsstellen in Kiel und Würzburg eröffnet sowie die Präsenz in Frankfurt, Hamburg und Stuttgart mit mehr als einem Dutzend zusätzlicher Kundenberater verstärkt. Als Folge davon sowie der organisato- rischen Verstärkung der Gruppe vor

Ort verzeichnete das lokale Geschäft in Deutschland einen beträchtlichen Zugang neuer Kunden, was sich auch im substanziellen Netto-Neugeldzufluss zeigte.

Am 14. April 2011 einigten sich die deutschen Behörden und Julius Bär auf eine Einmalzahlung von EUR 50 Mio. Damit wurden die Ermittlungen gegen Julius Bär und unbekannte Mit- arbeitende betreffend un versteuerte Vermögen von in Deutschland steuer- pflichtigen Personen eingestellt. Somit kann sich Julius Bär wieder vollum- fänglich auf den weiteren Auf- und Ausbau des Geschäfts mit deutschen Kunden konzentrieren.

In Italien wurde im Mai 2011 die neue Geschäftsstelle der Julius Baer SIM S.p.A. in Rom offiziell eröffnet. Sie konzentriert sich auf Anlageberatung und Vermögensverwaltung und ergänzt die Präsenz in Mailand.



Asien

Asien, als zweiter Heimmarkt der Gruppe fest etabliert, ist auch ein wichtiger Teil des weiter wachsenden globalen Anlageuniversums. Als Folge des unverändert kräftigen Wachstums wurden die lokalen Managementfunktionen und Organisationsstrukturen weiter verstärkt.

In China erhielt die Bank eine QFII-Anlagequote von USD 100 Mio. – die einzige Privatbank mit einer solchen Zulassung. Basierend auf dieser Quote plant Julius Bär, demnächst einen Chinafonds zu lancieren, der Kunden direkten Zugang zum wachsenden lokalen Markt in China ermöglicht. Dieser neue Fonds wird die kürzlich erweiterte Renminbi (RMB)-Produktpalette wie RMB-Konvertierungsdienstleistungen, -Spar- und -Festgeldkonti, RMB-Fondsanteile sowie währungsgesbundene Anlagen und Anleihen ergänzen. Und mit der geplanten Eröffnung der Vertretung in Shanghai im 2. Halbjahr 2011 ist Julius Bär auf gutem Weg, das Geschäft mit Kunden in China weiter voranzutreiben.

Zusätzlich wurden asiatische Strategien wie Asia Fixed Income oder Asia Equity neu auch über die Schweizer Buchungsplattform verfügbar gemacht und Anlageempfehlungen laufend um Lösungen erweitert, die Kunden ermöglichen, auch am Wachstum anderer asiatischer Länder und Themen zu partizipieren.

Östliches Mittelmeer und Naher Osten (EMME)

Von den Standorten Dubai, Abu Dhabi, Kairo und Istanbul aus tätig, konnte die Bank ihren ausgezeichneten Ruf in der Region Östliches Mittelmeer und Naher Osten weiter festigen und im

1. Halbjahr 2011 erneut bedeutende Neugelder anziehen. Um die Präsenz der Gruppe in der Region weiter zu verstärken sowie den Kunden Zugang zu erstklassigen Informationen über Anlageprodukte und -dienstleistungen zu ermöglichen, erhielt die Region eine neue Führung mit Sitz in Genf, dem strategischen Zentrum von Julius Bärs Aktivitäten im Nahen Osten.

«Brasilien ist einer der weltweit vielversprechendsten Märkte und ein strategisches Ziel unserer Gruppe.»

Lateinamerika

Julius Bär betreut Lateinamerika erfolgreich von ihren Standorten in Buenos Aires, Santiago de Chile, Lima, Montevideo und Caracas aus. Am 3. Mai 2011 bekräftigte Julius Bär das klare strategische Ziel, in Brasilien, einem der attraktivsten und vielversprechendsten lokalen Vermögensverwaltungsmärkte weltweit, Fuss zu fassen: Sie erwarb einen Minderheitsanteil von 30% an GPS, dem grössten unabhängigen Vermögensverwalter Brasiliens. Mit rund USD 5 Mrd. (BRL 8.5 Mrd.) an verwalteten Vermögen verzeichnete die in São Paulo domizilierte Firmengruppe in den vergangenen zehn Jahren ein starkes Wachstum.

Russland, Zentral- & Osteuropa

In diesem strategisch wichtigen Markt werden derzeit Möglichkeiten überprüft, um das Geschäft vor Ort weiter zu entwickeln und auszubauen. Als Folge des zunehmend grösseren Bekanntheitsgrads in der Region wurde ein sehr zufriedenstellender Netto-Neugeldzufluss verzeichnet.

Die Anlage-, Beratungs- und Abwicklungskompetenz von Julius Bär

Insgesamt war die Anlegerstimmung im Berichtszeitraum wechselnd geprägt von Zuversicht und anhaltender Unsicherheit, hauptsächlich auf Grund der immer noch vielen ungelösten Probleme als Folge der Finanzkrise. Vor diesem Hintergrund profitierten die Kunden weiterhin von Julius Bärs umfassender Beratungskompetenz und einem grossen und wachsenden Produkt- und Anlageuniversum.

Research und Investment Advisory

Auf Grund der sehr dynamischen Markt- und Wirtschaftsentwicklung war das Research permanent gefordert, interne und externe Kunden jederzeit auf dem Laufenden zu halten. Parallel dazu wurde das thematische Research unter dem Dachkonzept Next Generation, fokussiert auf die Schwerpunkte Growth, Planet und People, erweitert. So fand die zweite Investmentkonferenz und die erste zum Thema Planet im Januar 2011 statt.

Dank kontinuierlich hochqualitativer Beratung verzeichneten die Investment Advisory Mandate erneut einen starken Vermögenszufluss. Kundenberater profitierten von der Lancierung einer neuen Informationsplattform, mit der Anlagevorschläge und Kontoanalysen effizient erstellt werden können.

Von Guernsey und Mailand aus betreute Kunden haben neu auch die Möglichkeit, in Investment Advisory Mandate zu investieren. Der Zugang zu Anlage-spezialisten in Asien wurde für die europäischen Kunden mit dem Aufbau eines dafür spezialisierten Teams verbessert.



Julius Bär verstärkt den Heimmarkt Schweiz weiter

Die Schweiz ist seit 1890 Julius Bärs Heimmarkt – trotz des wachsenden und heute grössten internationalen Netzes aller Schweizer Privatbanken. Die sehr geschätzten Tugenden und typischen Schweizer Eigenschaften sind seit jeher Teil unserer Unternehmenskultur.

Im Gegensatz zu ihrer kleinen geographischen Grösse verfügt die Schweiz über die Grenzen ihrer vier offiziellen Sprachen hinweg über eine reichhaltige und vielfältige regionale und kulturelle Identität. Sie zeichnet sich durch grosse Vermögenskonzentration und ein hochentwickeltes Bankwesen aus und ist ein attraktiver Markt. Daher hat Julius Bär während der letzten Jahre ein dichtes, landesweites Netzwerk von nunmehr 16 Standorten aufgebaut und die Dienstleistungen der Bank weiter den speziellen Anforderungen der hier ansässigen Kunden angepasst. So wurden unter anderem ein Vermögensverwaltungsmandat für den lokalen Markt, spezialisierte Finanzplanungsdienstleistungen und Lösungen im Bereich Hypotheken entwickelt.

Als letzter Schritt wurde per 1. Juli 2011 die Marktregion 'Schweiz' eingeführt. Dies ermöglicht es der Bank, die starke lokale Verankerung der eigenen Marke zu nutzen, zu wachsen, und Marktanteile zu gewinnen. Für eine optimale Kunden-nähe besteht die neue Region aus fünf individuellen Marktbereichen. Doch unser oberstes Ziel bleibt unverändert: die Privatbank erster Wahl in der Schweiz zu sein.

Mandate und Mandatslösungen

Die Vermögensverwaltungsmandate verzeichneten dank Kundeninteresse und anhaltend konkurrenzfähiger Performance starke Neugeldzuflüsse. Die neu eingeführte kombinierte Mandatslösung, die es Kunden erlaubt, ihr Vermögen einer Vielzahl von Mandaten zuzuteilen, war besonders erfolgreich. In der Schweiz und in Asien wurden mehrere Mandate lanciert, die Schwerpunkt und Anlageexpertise auf lokaler Basis kombinieren.

Seit der Lancierung im Juli 2010 ist die Nachfrage nach Asymmetric-Return-Mandaten stetig gestiegen, da sie in Zeiten ausgeprägter Marktschwankungen das Kapital schützen. Sie bieten grösste Flexibilität, striktes Risikomanagement, Liquidität, Transparenz und Regulierung.

Die Bank baute ihr Fund Research basierend auf ihrem einmaligen Ansatz einer offenen, verwalteten Produktplattform weiter aus. Das bestehende globale Angebot wurde um hauseigene Fonds-Beratungsspezialisten ergänzt, was eine optimierte Beratung für Kunden-, Anlageberater und Portfolio-manager ermöglicht.

Wealth & Tax Planning

Zur Unterstützung des Wachstums der Gruppe in Europa, Lateinamerika und Asien verstärkte Wealth & Tax Planning (WTP) ihre Beratungskompetenzen für vermögende Kunden und Familien weiter. Auf Grund andauernder regulatorischer Veränderungen in zahlreichen Gerichtsbarkeiten und stetig komplexer werdender Kundensituationen stieg die Nachfrage nach ganzheitlichen und

umfassenden Beratungen an. Aufbauend auf dem bereits breiten internen Fachwissen, vergrösserte WTP gezielt den Spezialistenpool aller strategischen Märkte der Bank und erweiterte das einzigartige globale Netzwerk von externen Partnern in den Bereichen Vermögens-, Steuer- und Nachlassplanung.

Markets & Custody

Der Bereich Markets ist das Kompetenzzentrum für Handelsabwicklung und Produktstrukturierung sowie für den Handel mit Wertschriften und Devisen für die Private-Banking-Kunden der Gruppe und gewisse direkte Kundensegmente. Das volatile Marktumfeld führte zu höheren Handelsvolumina in Edelmetallen, die die geringere Aktivität im Devisenhandel und niedrigere Aktienhandelsvolumina ausglich.

Die Nachfrage nach strukturierten Produkten blieb verhalten, verbesserte sich jedoch im Vergleich zum Vorjahr. Für ihre Service- und Marktkompetenz erhielt Julius Bär von Swiss Derivative Awards 2011 die Auszeichnung 'Best Market Maker – Investment Products'.

Julius Bär ist ein führender Anbieter von Global-Custody-Dienstleistungen in der Schweiz und verwaltete Ende Juni 2011 CHF 94 Mrd. an Custody-Vermögen. Durch Einbindung weiterer Dienstleistungen der Gruppe wie Devisenhandel oder Securities Lending fungiert Global Custody zunehmend als Anbieter von Gesamtlösungen, zum Vorteil der Kunden und zugunsten einer höheren Produktdurchdringung innerhalb der Gruppe.

Das Unternehmen Julius Bär

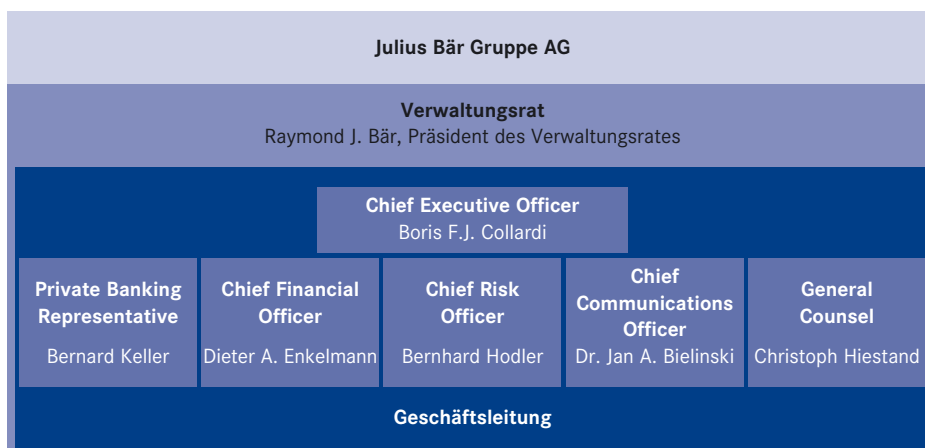
Die Julius Bär Gruppe AG ist die führende Private-Banking-Gruppe der Schweiz, mit der renommierten Bank Julius Bär & Co. AG als bedeutendster operativer Einheit. Die Julius Bär Gruppe vereinigt ein umfassendes Dienstleistungsangebot, eine starke internationale Präsenz und das sehr geschätzte schweizerische Qualitätserbe zu einem einzigartigen Private-Banking-Erlebnis für anspruchsvolle Kunden aus aller Welt. Unsere vollständige Unabhängigkeit in jeglicher Hinsicht des Geschäfts – vom fokussierten Geschäftsmodell und soliden finanziellen Fundament über ein dezidiertes Investment Management bis hin zur offenen und verwalteten Produktplattform sowie zum eigenständigen Research – macht uns zum Vertrauenspartner erster Wahl.

Private Banking ist seit 120 Jahren unser Kerngeschäft und unsere Leidenschaft. Diese Zielbezogenheit zeigt sich in jedem Detail. Unsere Beziehungen zu Privatkunden, Family Offices und unabhängigen Vermögensverwaltern

«Julius Bär – big enough to matter, small enough to care.»

beruhen auf Partnerschaft, Kontinuität und gegenseitigem Vertrauen. Umfassende Beratung und erfahrene Kundenberater sind die Voraussetzungen für individuelle, massgeschneiderte Lösungen. Um eine grösstmögliche sprachliche und kulturelle Verbundenheit zu gewährleisten, sind die Einheiten mit direktem Kundenkontakt nach geografischen Märkten oder Bereichen gegliedert.

«Know your client» – jeden unserer Kunden umfassend zu kennen und zu verstehen –, das ist für Julius Bär kein Schlagwort, sondern eine Selbstverständlichkeit und steht im Mittelpunkt des täglichen Bestrebens, die Erwartungen einer anspruchsvollen Kundschaft zu erfüllen und zu übertreffen – seit Generationen von Kundenbeziehungen. Deshalb widmen sich unsere Kundenberater eingehend den individuellen finanziellen Bedürfnissen sowie den privaten und kulturellen Anliegen ihrer Kunden. Ein enger Kontakt ist



dabei unerlässlich. Mit 3 684 Mitarbeitenden an über 40 Standorten in mehr als 20 Ländern und Buchungszentren u.a. in der Schweiz, in Deutschland, Monaco, Singapur und Hongkong ist Julius Bär eine internationale Privatbank im wahrsten Sinne.

Julius Bär kann weltweit auf eine breite personelle Basis von Experten aus allen Bereichen der modernen Vermögensverwaltung bauen. Unsere engagierten Mitarbeitenden, darunter über 790 Kundenberater, sind rund um die Uhr für unsere Kunden verfügbar. Sie verwalten und überwachen die ihnen anvertrauten Vermögenswerte, analysieren die Finanzmärkte und die weltpolitische Entwicklung, erkennen Trends und erarbeiten anhand der gewonnenen Einsichten innovative Anlagestrategien und -lösungen.

In perfekter Übereinstimmung mit unserer Unabhängigkeit in der Anlagepolitik ermöglicht die einzigartige, vollständig offene und verwaltete Produktplattform der Julius Bär Gruppe breiten Zugang zu internen und führenden externen Spezialisten sowie eine enge Zusammenarbeit mit unserem Research-Team in Asien. Dies eröffnet die Möglichkeit, ohne Einschränkung aus den besten am Markt verfügbaren Produkten und Dienstleistungen auszuwählen – zum Vorteil unserer Kundschaft.

Gut positioniert und angesehen

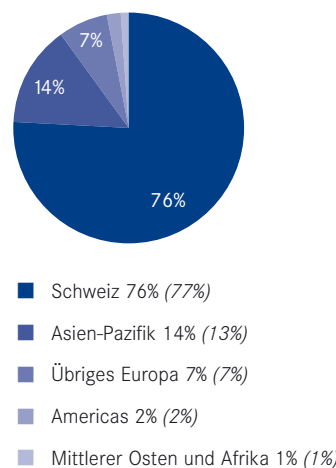
Die Julius Bär Gruppe gehört auch zu den führenden börsengehandelten Finanzgesellschaften der Schweiz. Als Finanzholdinggesellschaft vereinigt sie unter ihrem Dach alle spezialisierten Unternehmen, die für das Erbringen

des gesamten Spektrums moderner Dienstleistungen im Wealth Management für unsere internationale Kundschaft unerlässlich sind. Das grösste dieser Unternehmen und die bedeutendste operative Einheit der Gruppe ist die in Zürich domizilierte Bank Julius Bär & Co. AG.

Die Aktien der Julius Bär Gruppe AG sind an der SIX Swiss Exchange kotiert. Sie sind Teil des Swiss Market Index (SMI), der die 20 grössten und liquidesten an der SIX Swiss Exchange gehandelten Blue-Chip-Unternehmen umfasst, sowie im Swiss Leader Index (SLI) enthalten. Die Marktkapitalisierung per 30. Juni 2011 betrug CHF 7.2 Mrd.

Die internationale Ratingagentur Moody's bewertet die Bank Julius Bär & Co. AG mit einem Aa3-Rating für langfristige Verbindlichkeiten, zusammen mit dem höchstmöglichen Rating Prime-1 für kurzfristige Verbindlichkeiten. Zudem bewertet Moody's die Julius Bär Gruppe AG mit einem A1-Issuer-Rating.

Julius Bär Mitarbeitende nach Geografie (auf Vollzeitbasis) per 30. Juni 2011
(30. Juni 2010)



Arbeitgeber erster Wahl

Im Rahmen des Ziels, Arbeitgeber erster Wahl zu bleiben und die Weiterbildungsangebote der Julius Baer Academy zu ergänzen, wurde ein 'Leadership Development Programme' für leitende Mitarbeitende entwickelt. Darin wird vermittelt, wie das eigene und das Verhalten Dritter die Arbeitsweise einer Organisation beeinflussen. Im Berichtszeitraum gelang es, hochqualifizierte Mitarbeitende in allen Bereichen zu verpflichten. In Reaktion auf die steigende Lebenserwartung sowie zur Sicherung gesunder Finanzen und der Attraktivität von Julius Bär's Altersvorsorge in der Schweiz wird per 1. Januar 2012 der Umwandlungssatz reduziert. Zugleich werden die Sparbeiträge erhöht, wobei das Unternehmen den grösseren Teil übernimmt.

Engagement für die Allgemeinheit

Im Rahmen des Engagements für Kulturveranstaltungen, der Unterstützung von Kunst, klassischer Musik und der Förderung junger Talente setzte Julius Bär die Zusammenarbeit mit dem Swiss Exhibition Award und der |Art|42 Basel fort, unterstützte den Prix de Lausanne (Ballett) und sponserte eine neue Aufführung der Zürcher Oper von Bellinis 'Norma'. Im Sommer werden erneut das Verbier Festival und dessen Kammerorchester sowie im Herbst das Lucerne Festival am Piano unterstützt.

Im Bereich Sportveranstaltungen trat Julius Bär u.a. als Sponsor der Cartier International Dubai Polo Challenge, des Winter Polo Audi Gold Cup in Cortina und der Audi Polo Awards in London auf und initiierte den Julius Baer Beach Polo World Cup auf Sylt.



Die Julius Bär Stiftung ermöglicht Schulbildung dank der Konstruktion einer Regenwasserrinne

Bis 2009 mussten Mütter und Kinder im bergigen Hinterland von Bali zum Überleben Trinkwasser in stundenlangen täglichen Märschen in ihre Dörfer tragen. Dadurch fehlte den Eltern das Geld für Schulgebühren, und den Kindern blieb der Schulbesuch verwehrt.

Dank der Stiftung 'Future for Children' und Spenden der Julius Bär Stiftung konnte im Dorf eine grosse Regenwasserrinne gebaut werden. Diese sammelt während der Regenzeit so viel Wasser, dass der Vorrat auch während der Trockenperiode reicht und damit das Herantragen von Wasser überflüssig macht. Stattdessen produzieren die Mütter nun Hüte und Körbe aus Palmblättern. Mit dem so erzielten Einkommen können die Mütter die Schulgebühren bezahlen und so ihren Kindern Zugang zu Schulbildung ermöglichen.

Ursprung und Zweck der Julius Bär Stiftung

Die Julius Bär Stiftung wurde 1965 zum 75-jährigen Jubiläum der Bank ins Leben gerufen. Über die Jahre haben sich die Aktivitäten und der geografische Radius gewandelt. Heute sind Projekte im Bereich Jugend das Hauptthema, sowohl in der Schweiz als auch weltweit. Im ersten Halbjahr 2011 wurde die Unterstützung von acht karitativen Projekten auf vier Kontinenten fortgesetzt.

Wichtige Termine

Veröffentlichung des Interim Management Statement: 14. November 2011

Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2011: 6. Februar 2012

Datum der Ordentlichen Generalversammlung 2012: 11. April 2012

Unternehmenskontakte

Group Communications

Dr. Jan A. Bielinski

Chief Communications Officer

Telefon +41 (0) 58 888 5777

Investor Relations

Alexander C. van Leeuwen

Head Investor Relations

Telefon +41 (0) 58 888 5256

Media Relations

Jan Vonder Mühl

Head Media Relations

Telefon +41 (0) 58 888 8888

International Banking Relations

Kaspar H. Schmid

Telefon +41 (0) 58 888 5497

Dieser Kurzbericht dient ausschliesslich zu Informationszwecken und stellt weder ein Angebot für Produkte/ Dienstleistungen noch eine Anlageempfehlung dar. Ferner wird auf die Gefahr hingewiesen, dass Vorhersagen, Prognosen, Projektionen und Ergebnisse, die in zukunftsgerichteten Aussagen beschrieben oder impliziert sind, möglicherweise nicht eintreffen.

Dieser Kurzbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Massgebend ist die englische Version.

Der Halbjahresbericht 2011 der Julius Bär Gruppe AG kann unter www.juliusbaer.com bezogen werden.

JULIUS BÄR GRUPPE

Hauptsitz

Bahnhofstrasse 36

Postfach

8010 Zürich

Schweiz

Telefon +41 (0) 58 888 1111

Telefax +41 (0) 58 888 5517

www.juliusbaer.com

Die Julius Bär Gruppe ist weltweit an über 40 Standorten präsent. Von Zürich (Hauptsitz), Dubai, Frankfurt, Genf, Hongkong, London, Lugano, Mailand, Monaco, Montevideo, Moskau bis Singapur.